

Ist Ihr Aufzug bereit für die Zukunft?

Handbuch für die
Aufzugsmodernisierung

inklusive
**Schritt-für-Schritt Anleitung
und Checkliste**
für Ihre Planung



Dedicated to
People Flow™

Warum muss ein Aufzug modernisiert werden?

Ein Aufzug hält nicht ewig – nach rund 20 Jahren ist bei vielen Anlagen die Zeit für ein Update gekommen. Verschlossene Bauteile, fehlende Ersatzteile und steigende Sicherheitsanforderungen machen den Betrieb zunehmend aufwändig, kostspielig und riskant.

Mit einer Modernisierung bringen Sie Ihren Aufzug technisch auf den neuesten Stand. Das erhöht nicht nur die Sicherheit und Zuverlässigkeit, sondern spart langfristig auch Zeit, Energie und Kosten.

Kurz gesagt: Sie investieren in die Zukunft Ihrer Anlage – und die Sicherheit und den Komfort aller, die sie täglich nutzen.



Kosten senken

Ein alternder Aufzug verursacht immer höhere Kosten, etwa durch häufige Reparaturen oder fehlende Ersatzteile.



Verfügbarkeit steigern

Die Aufrüstung auf den neuesten Stand der Technik führt zu weniger Ausfällen und Gewährleistung der Ersatzteilverfügbarkeit.



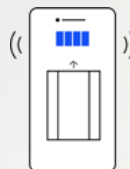
Sicherheit erhöhen

Mit einer Modernisierung werden die aktuell gültigen Sicherheitsstandards wieder erfüllt.



Nachhaltigkeit fördern

Ein modernisierter Aufzug verbraucht bis zu 70 % weniger Energie als die alte Anlage.



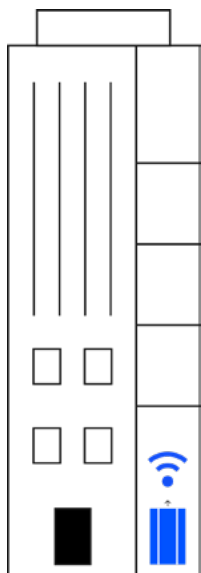
Zukunft sichern

Der Aufzug von heute und morgen ist smart und vernetzt. Durch die modernisierte Steuerung wird er mit der nötigen Konnektivität ausgestattet.

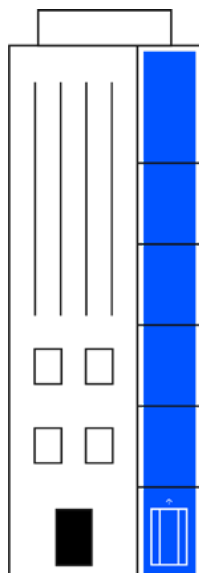
Flexible Lösungen ganz nach Ihren Bedürfnissen

Modernisierung muss nicht immer den Austausch des kompletten Aufzugs bedeuten. Je nach Alter, technischem Zustand und Ihren Anforderungen an die Anlage stehen unterschiedliche Lösungen zur Verfügung – von der gezielten Erneuerung einzelner Komponenten bis hin zum vollständigen Austausch des Aufzugs.

Die Modernisierung kann dabei unabhängig vom ursprünglichen Hersteller erfolgen und individuell auf Ihren Aufzug, Ihre Ziele und Ihr Budget abgestimmt werden. So investieren Sie dort, wo es technisch notwendig und wirtschaftlich sinnvoll ist, und schaffen eine verlässliche Grundlage für den weiteren Betrieb.



Modulare Modernisierungspakete



Komplettaustausch



Wie wird sichergestellt, dass der Gebäudebetrieb nicht beeinträchtigt wird?



Ziel ist es, den gewohnten Gebäudealltag während der Modernisierungsarbeiten möglichst uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.

- Vor Montagebeginn führt das beauftragte Aufzugsunternehmen i. d. R. gemeinsam mit Ihnen oder Ihrem Verwalter eine Bestandsaufnahme durch, um die Anforderungen vor Ort festzulegen.
- Das Aufzugsunternehmen stellt sicher, dass sich alle Personen während der Montage sicher im Gebäude bewegen können und dass alle Pläne und Berechnungen von den zuständigen Behörden genehmigt wurden.
- Das Montageteam schützt die Böden, Wände und Durchgänge, um sicherzustellen, dass diese nicht beschädigt werden, und bemüht sich, Lärm und Staub auf ein Minimum zu beschränken.
- Bewohnerinnen und Bewohner können sich über den Zeitplan auf dem Laufenden halten, indem sie den Aushang beim Gebäudeeingang im Auge behalten und mit der Verwaltung in Kontakt bleiben.

Ablauf der Montage

- 

Begehung vor Ort zur Projektplanung und zur Festlegung sicherer Wege für die Nutzerinnen und Nutzer
- 

Demontage der alten Ausrüstung und umweltgerechte Entsorgung der Materialien
- 

Einbau der neuen Komponenten / des neuen Aufzugs
- 

Übergabeprüfungen und Qualitätskontrolle

Wie sieht es mit der Wartung des modernisierten Aufzugs aus?

Vorausschauende Wartung für maximale Verfügbarkeit

Mit der Modernisierung wird Ihr Aufzug nicht nur technisch auf den neuesten Stand gebracht, sondern auch intelligenter. Dank digitaler Überwachung und der Auswertung von Echtzeitdaten lassen sich Abweichungen frühzeitig erkennen und Wartungsarbeiten gezielt planen. So können potenzielle Störungen mit kürzeren Ausfallzeiten behoben werden, bevor sie den Betrieb beeinträchtigen.

Das Ergebnis: höhere Verfügbarkeit, weniger ungeplante Ausfälle und ein zuverlässiger Service für alle Nutzerinnen und Nutzer.



Ich betreibe einen alternden Aufzug – wie gehe ich nun vor?

Wir würden uns freuen, Ihrem Aufzug zu einem zweiten Leben zu verhelfen. Bevor Sie uns – oder das Aufzugsunternehmen Ihres Vertrauens – kontaktieren, können Sie bereits etwas Vorarbeit leisten. Das hilft uns, die Gegebenheiten und Ihre Bedürfnisse zu verstehen. Dann machen wir eine gründliche Analyse und präsentieren Ihnen alle Modernisierungsoptionen maßgeschneidert für Ihren Aufzug.

Schritt für Schritt zu einem modernisierten Aufzug:



Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie in acht einfachen Schritten, wie Sie den Zustand Ihres Aufzugs bewerten und gegebenenfalls die Anfrage für eine Modernisierung initiieren können.



Das Aufzugsunternehmen analysiert Ihren Aufzug unter Berücksichtigung Ihrer Vorarbeit und evaluiert alle möglichen Optionen für die Modernisierung.



Sie erhalten ein detailliertes Angebot.

Ihre Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung



**inklusive
Checkliste**

Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

1

Sicherheitsanalyse erstellen lassen

Sicherheits- und Haftungsrisiko kennen

2

Kostenüberblick verschaffen

Speziell für Reparaturen und Störungen der letzten Jahre

3

Gebäudezweck und -nutzung betrachten

Wie wird das Gebäude heute genutzt und wie sieht es morgen aus?

4

Aufzug bewusst wahrnehmen

Passt er zu den Anforderungen aus Schritt 3?

5

Zieldefinition für den Aufzug formulieren

„Mein zukünftiger Aufzug soll...“

6

Erste Gedanken zum Konzept machen

Hier hilft unsere Matrix zur Orientierung

7

Unterlagen für Anfrage sammeln

Aufzugbuch mit technischen Zeichnungen, letzte Prüfberichte

8

Aufzugsunternehmen anfragen für Konzeptionierung

Gerne KONE! Aber andere können das natürlich auch

Kernbotschaften

Gesetz Aussage #1:

Wer die wirtschaftliche Macht über den Aufzug hat, ist der/die Betreibende

Betreibend ist die Person oder Personengruppe, die zum Beispiel darüber entscheidet, welches Wartungsunternehmen gewählt wird, welche Reparaturen durchgeführt werden dürfen, ob der Aufzug ausgetauscht werden soll, usw.

Gesetz Aussage #2:

Betreibende haften für die Aufzugssicherheit

Ein Aufzug ist in fast allen Fällen ein öffentlich zugängliches Transportmittel, für dessen Nutzung es keinen Führerschein bedarf. So können alle Lebewesen die Kabine betreten, z.B. ein krabbelndes Baby oder ein Hund. Von öffentlich zugänglichen Transportmitteln darf per Gesetz keine Gefahr ausgehen. Betreibende sind in der Verantwortung, den Aufzug daher auf den aktuell gültigen Stand der Technik zu bringen und zu halten. Sollte es zu einem Unfall kommen, der aufgrund der Versäumnis dieser Pflicht geschehen ist, haftet der/die Betreibende. Zum Vergleich: Autoverleih-Unternehmen dürfen auch nur Transportmittel zur Verfügung stellen, die dem Stand der Technik entsprechen (ABS, Airbag, ...).

KONE Aussage #1:

Keine Panik – vorausschauend planen

[Um den Aufzug sinnvoll auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, kann man sich an diesen 8-Punkte-Plan halten.](#) Die Schritte werden nachfolgend erläutert. Wer frühzeitig plant, ist immer sicher!

KONE Aussage #2:

Ein Aufzug kann begeistern

Aufzüge haben neben dem sicheren Transport auch noch weitere Funktionen, die Ihnen eventuell helfen können. Ein Aufzug transportiert ein Gefühl, einen Gebäudewert, ein Image, Informationen. So wird aus einer vermeintlichen Blechkiste schnell ein Kundenmagnet.

Begriff „Betreibende“: In der deutschen Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) spricht man auch von **dem/der Arbeitgebenden**

Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

1

Sicherheitsanalyse erstellen lassen

Sicherheits- und Haftungsrisiko kennen

Pkt.	Gefährdungssituation	Gefährdung vorhanden?	Risikostufe	Maßnahmen zur Verringerung des Risikos	Empfohlene Maßnahmen	Anmerkungen
6. Fahrkorb						
6.1	Unzulängliche Länge der Schürze am Fahrkorb	☐ Ja ☒ Nein	Hoch	1. Einbau einer Fahrkorbschürze nach EN 81-20: 2014, 5.4.5 oder wenn nicht möglich 2. Einbau einer Fahrkorbschürze nach EN 81-21: 2012, 5.8	☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein	
6.2	Ausführung des Aufzugs ohne Fahrkorbtüren	☐ Ja ☒ Nein ☐ nicht zutreffend	Hoch	Einbau von Fahrkorbtüren oder geeigneten Ersatzmaßnahmen nach EN 81-20: 2014, 5.3	☐ Ja ☐ Nein	
6.3	Fehlender oder unzulänglicher Schutz gegen Absturz vom Fahrkorbdach	☐ Ja ☒ Nein ☐ nicht zutreffend	Hoch	1. Verringerung des freien Abstandes zwischen dem äußeren Rand des Dachs und der angrenzenden Wand auf 0,30 m 2. Einbau einer Umwehrung auf dem Fahrkorbdach nach EN 81-20: 2014, 5.4.7	☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein	
6.4	Unzulänglicher horizontaler Abstand zwischen der inneren Wand des Schachtes und der Türschwelle und Türrahmen des Fahrkorbs oder der Schließkante von Fahrkorb-Schiebetüren	☐ Ja ☒ Nein ☐ nicht zutreffend	Hoch	1. Verringerung des Abstandes gem. EN 81-20: 2014, 5.2.3.3 oder 2. Einbau von Versiegelungen an der Fahrkorbtür nach EN 81-20: 2014, 5.3.9.2	☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein	
6.5	Fehlen eines Notbremschalters auf dem Fahrkorbdach	☐ Ja ☒ Nein	Hoch	Einbau eines Notbremschalters nach EN 81-20: 2014, 5.12.1.11	☐ Ja ☐ Nein	
6.6	Fehlende oder unzulängliche Inspektionssteuerung auf dem Fahrkorb	☐ Ja ☒ Nein	Mittel	Einbau einer Inspektionssteuerung nach EN 81-20: 2014, 5.12.1.5	☐ Ja ☐ Nein	
6.7	Fehlende Alarm-/Notrufeinrichtung für auf dem Fahrkorbdach eingeschlossene Personen	☐ Ja ☒ Nein	Mittel	Einbau einer Alarmeinrichtung für das Notrufsystem auf dem Fahrkorbdach nach EN 81-20: 2014, 5.2.1.6	☐ Ja ☐ Nein	

BILD: AUSSCHNITT EINER NEUTRALEN SICHERHEITSANALYSE

Kernbotschaften

Haftungsrisiko kennen

Um einfach festzustellen, wie sicher der Aufzug im Sinne des Gesetzes betrieben wird, sind zwei Betrachtungen wichtig:

1. Die Prüfung des Aufzugs nach EN 81-80
2. Eignungsprüfung durch Umfeldbetrachtung und -bewertung

EN 81-80: Prüfgrundlage für Aufzüge

Die EN 81-80 listet Prüfpunkte auf, um Abweichungen eines bestehenden Aufzugs zum heute gültigen und verpflichtenden Stand der Technik (EN 81-20) systematisch feststellen zu können. Die Prüfung nach EN 81-80 benötigt Fachkenntnis und die Befugnis, sich in Gefahrenbereichen des Aufzug aufhalten zu dürfen. Daher bieten je nach Region verschiedene Fachunternehmen solche sicherheitstechnischen Bewertungen nach EN 81-80 an, aus der Sie Risiken ablesen können. Gerne beraten wir Sie zu dem Punkt.

Eignungsprüfung

Ein Aufzug kann unsicher sein, auch ohne Risiko nach EN 81-80. Klingt erstmal seltsam. Doch nehmen wir an, Sie haben einen nagelneuen und damit „EN 81-80“-sicheren Aufzug mit schönem Fliesenboden erworben. Es stellt sich jedoch heraus, dass die Kabine häufig mit einem schwer beladenen Hubwagen betreten wird. Die für die hohe Punktlast nicht ausgelegten Fliesen können springen und stellen dann ein Verletzungsrisiko dar. Daher ist die nutzungsgerechte Auslegung des Aufzugs wichtig. Und das ist kein Hexenwerk: Im Schritt 3 unserer 8-Punkte-Liste für Betreibende gehen wir näher darauf ein.

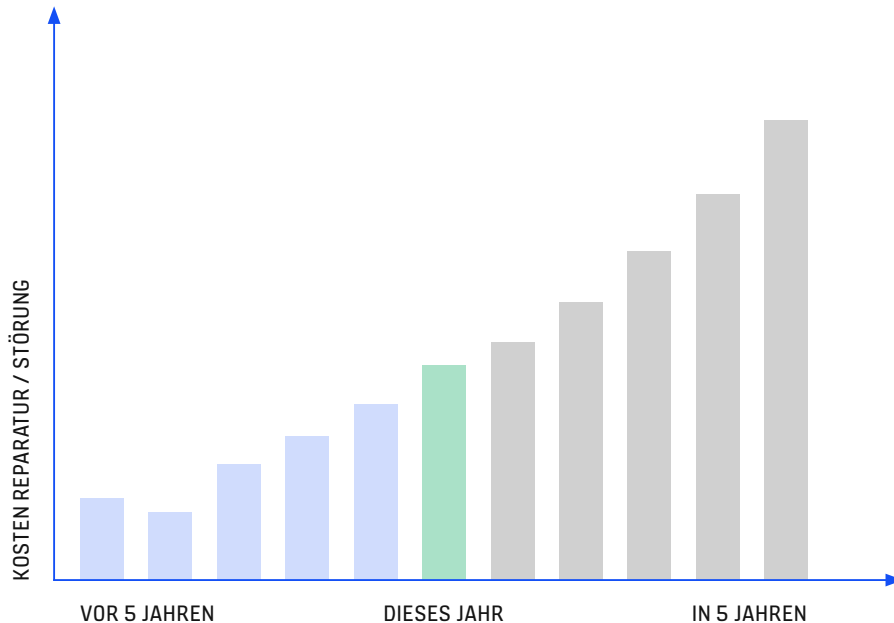
Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

2

Kosten-Überblick verschaffen

Speziell für Reparaturen / Entstörungen der letzten Jahre



Kernbotschaften

Die bestimmende Größe: Aufzugsalter

Je älter technische Systeme werden, die täglich im Einsatz sind, desto häufiger kommen die Themen Reparatur und Störungsbeseitigung auf. Dabei ist das Alter der verbauten Aufzugsteile in zweierlei Hinsicht der bestimmende Faktor: Lange Nutzung führt zu Verschleiß und damit zu Defekten. Gleichzeitig werden zentrale Komponenten wie Steuerungen, Antriebe oder Sicherheitsteile nach rund 20 Jahren oft nicht mehr hergestellt. Ab diesem Zeitpunkt ist ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb häufig nicht mehr gewährleistet, da Reparaturen durch fehlende Ersatzteile, lange Beschaffungszeiten oder teure Sonderanfertigungen zunehmend aufwändig und kostenintensiv werden.

Prüfen Sie daher das Alter Ihrer Anlage, das Sie am Bedientableau in der Aufzugskabine ablesen können. Erreicht der Aufzug ein Alter von rund 20 Jahren, ist dies bereits ein deutliches Indiz für wirtschaftlichen Modernisierungsbedarf.

Überblick verschaffen

Schnappen Sie sich die Rechnungen der letzten 5 Jahre und notieren Sie, welche Kosten durch Reparatur und Störungsbeseitigung aufgekommen sind. Schauen Sie sich auch an, welche Baugruppe repariert wurde. Häufige Reparaturen an der gleichen Baugruppe geben eventuell Rückschlüsse auf eine ungeeignete Auslegung des Aufzugs in Bezug zur Nutzung (vgl. Punkt 3). Haben Sie einen Hydraulikaufzug? Dann können je nach Nutzungsintensität auch die Energiekosten relevant sein, die schnell über 1.000 € höher als ein vergleichbarer Seilaufzug ausfallen können.

Vorausschauende Kostenplanung

In den nächsten 5 Jahren werden die Instandhaltungskosten statistisch betrachtet eher ansteigen. Durch einen 1:1 Tausch bei einer Reparatur verbessert sich der Aufzug sicherheitstechnisch nicht, er funktioniert „nur“ wieder. Daher müssen Sie für sich entscheiden, ob die Kosten noch im Verhältnis zu einer zukunftsorientierten Modernisierung stehen. Grober Daumenwert (Stand Jahr 2026): Überschreiten die Instandhaltungskosten pro Jahr etwa 2.000 €, sollte eine Modernisierungsplanung in Betracht gezogen werden.

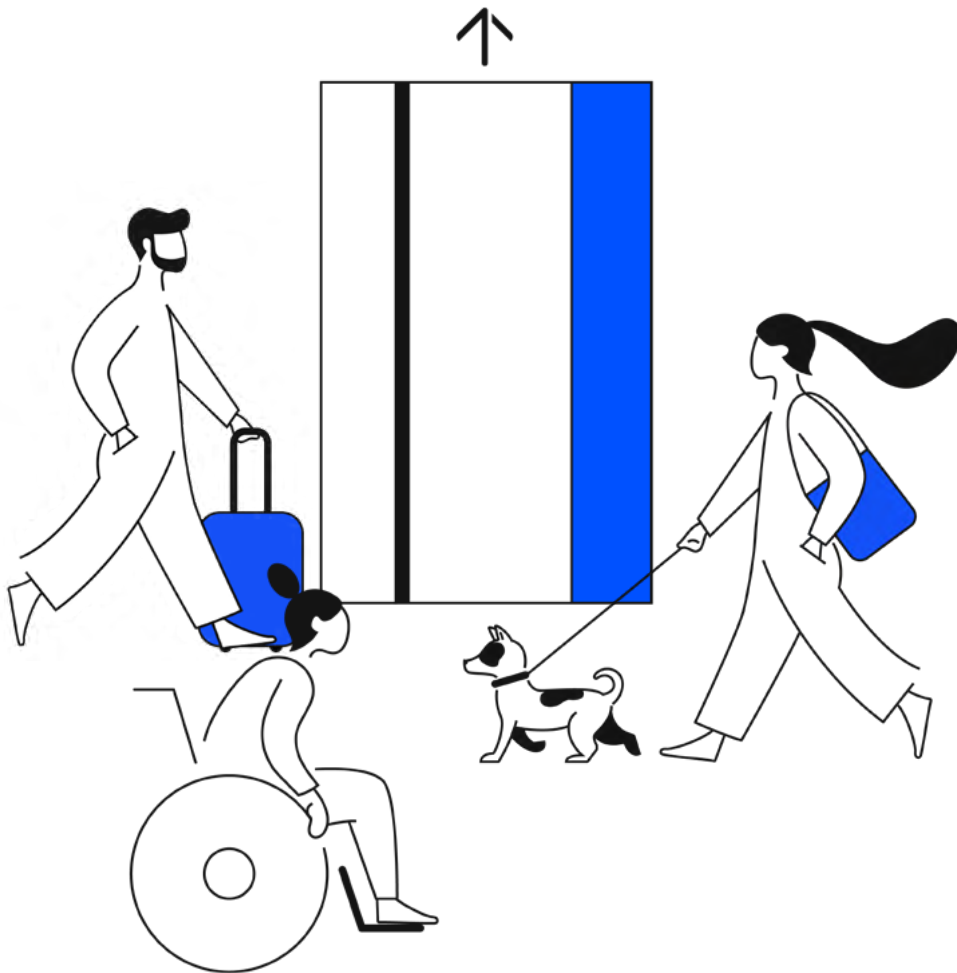
Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

3

Gebäudezweck und -nutzung betrachten

Wie wird das Gebäude heute genutzt und wie sieht es morgen aus?



Kernbotschaften

Vier Fragen zur Klärung des Einsatzzwecks

Wie zuvor bereits erläutert, ist die Kenntnis über den Einsatzzweck des Aufzugs relevant für einen sicheren und sinnvollen Betrieb. Notieren Sie die Antworten auf die folgenden Fragen für den heutigen Zeitpunkt und überlegen Sie, ob sich die Gebäude- und damit die Aufzugsnutzung in Zukunft ändern könnte.

Frage 1: WER ... nutzt das Gebäude?

Betrachten Sie die Nutzergruppen in Ihrem Gebäude. Welche Anforderungen ergeben sich daraus? Familien, ältere Menschen, Personen mit Mobilitätseinschränkungen oder Unternehmen/Praxen in Gebäuden stellen unterschiedliche Ansprüche an Design, Ausstattung, Verfügbarkeit und Komfort. Ein aufmerksamer Gang durch das Gebäude oder Beobachtung der Fahrgäste kann neue Informationen liefern.

Frage 2: WIE ... wird das Gebäude genutzt?

Spielen Sie Detektiv, wenn Sie sich das Gebäude genau anschauen. Gibt es Schrammen, Dellen, Kratzer immer auf der gleichen Höhe? Dann liegt es vielleicht am regelmäßigen Getränketransport im Gebäude mit einem fahrbaren Wagen. Finden Sie Fahrräder von Bewohnern in höheren Etagen? Gehhilfen? Elektrisch betriebene Rollstühle?

Frage 3: WO ... ist der Aufzug platziert?

Etwa außerhalb des Gebäudes und Nutzende betreten die Kabine nach einem Regen mit nassen Klamotten? Oder befindet sich der Aufzug in einem Gebäude mit teurer Penthouse-Wohnung, für die ein leiser Betrieb relevant ist?

Frage 4: WANN ... wird das Gebäude genutzt?

Gibt es Stoßzeiten, in denen Gebäudenutzende schnell in das oder aus dem Gebäude wollen?

Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

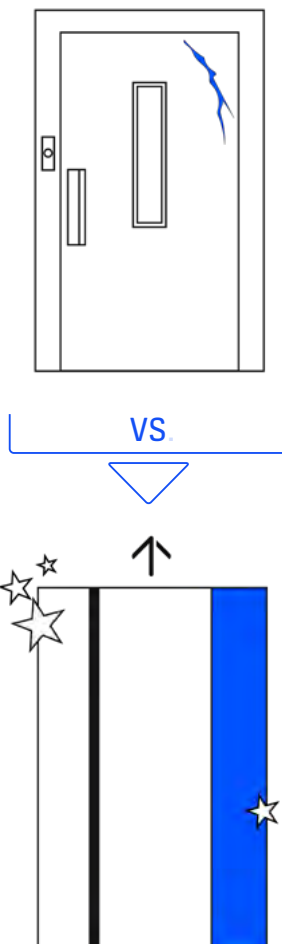
4

Aufzug bewusst wahrnehmen

Passt er zu den Anforderungen aus Schritt 3?



WAHRNEHMUNG



Kernbotschaften

Was bedeuten Ihre Erkenntnisse aus Punkt 3 für den Aufzug?

Haben Sie die 4 W-Fragen für Ihr Gebäude heute und morgen beantwortet, so betrachten Sie nun Ihren Aufzug genau. Passt er zu dem, für das Ihr Gebäude steht und wie die Nutzergruppen empfangen werden sollen? Ein paar Beispiele:

Beispiel 1: Optischer Zustand

Der erste Eindruck zählt – der Aufzug ist meist das Erste, was beim Gebäudeeintritt ins Auge fällt. Was assoziieren Nutzende, wenn sie ihn sehen? Welche Rückschlüsse ziehen sie dann zum Zustand des Gebäudes oder zum Image der sich im Gebäude befindlichen Unternehmen, Wohnräume, Hotelzimmer usw.? Passt der optische Zustand zum Klientel?

Beispiel 2: Akustischer Zustand

Was vermittelt die Geräuschkulisse? Gibt es eventuell Räume, die schützenswert sind, wie etwa eine Penthousewohnung oder ein Hotelzimmer?

Beispiel 3: Zugänglichkeit / Gebäudenavigation

Sind Bedienelemente des Aufzugs auch für Personen mit körperlichen Einschränkungen gut erreichbar und sichtbar? Sind Spiegel vorhanden? Ist leicht ersichtlich, was sich auf welcher Etage befindet? Gibt es sensible Bereiche im Gebäude, die eine Zugangssperre erfordern?

Beispiel 4: Gefahrenquellen

Gibt es Stolperfallen oder scharfkantige Stellen, die durch Abnutzung entstanden sind? Schauen Sie doch mal, ob es Abnutzungen auf stets der gleichen Höhe gibt. Öffnet die Tür wieder, wenn man eine Hand während der Schließung in den Freiraum hält? Sind Handlauf und Bedienelemente fest und unversehrt?

Ist die Anlage bereits über 20 Jahre alt?

Dann überlegen Sie, welche Auswirkungen ein längerer, ungeplanter Ausfall auf die in Schritt 3 identifizierten Nutzergruppen hätte. Je kritischer die Folgen für Bewohnende, Besuchende oder Beschäftigte ausfallen, desto sinnvoller ist eine proaktive Modernisierung mit geplantem Umbauzeitraum. So vermeiden Sie lange Stillstandszeiten, unnötigen Ärger und wirtschaftliche Nachteile, etwa durch Mietminderungen oder erhöhten Verwaltungsaufwand.

Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

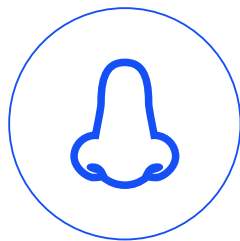
5

Zieldefinition für den Aufzug formulieren

„Mein zukünftiger Aufzug soll...“



WAHRNEHMUNG



ABLEITUNG

Kernbotschaften

Schreiben Sie eine Anforderungsliste für den Aufzug

Nun kennen Sie die Gebäudenutzung und haben Ihren Aufzug bewusst wahrgenommen. Daraus ergibt sich eventuell eine Ist-Soll-Lücke – beschreiben Sie diese und formulieren Sie jeweils einen Wunsch dazu.

Sie müssen kein Aufzugsexperte sein

Notieren Sie stattdessen, welche Eigenschaften Ihnen wichtig sind. Denken Sie dabei an Design, Transportsituationen, den Nutzer zu vermittelndes Gefühl, Förderleistung, Ausfallsicherheit, Lautstärke, Energieverbrauch usw.

Denken Sie dabei auch wirklich an die Zukunft

Es kann sein, dass sich der Einsatzzweck des Aufzugs (Schritt 3) mit der Zeit verändert. Evtl. ist eine barrierefreie Ausführung zur Zeit kein Thema, aber in naher Zukunft? Oder es gibt digitale Anforderungen, an die Sie heute noch gar nicht denken. Mit einer neuen Aufzugssteuerung stehen Ihnen beispielsweise auch in Zukunft alle Türen offen: Ein Reinigungsroboter soll den Aufzug selbstständig nutzen? Kein Problem!

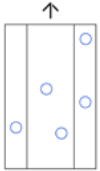
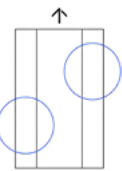
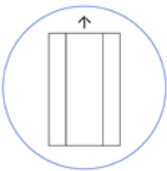
Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

6

Erste Gedanken zum Konzept machen

Hier hilft unsere Matrix zur Orientierung

	KLEINTEILAUFRÜSTUNG	BAUGRUPPENUPGRADE	KOMPLETTAUSTAUSCH
			
Freiheitsgrade bei der Umsetzung aller Kriterien	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Höhe des Sofort-Invests			
Kostenfaktor „Alles Neu“ Im Vergleich zum Komplettaustausch, wenn alle Bauteile erneuert werden	+ 70 %	+ 40 %	BASIS
Umbaudauer Zeitangaben in Klammern gelten für Standardaufzüge mit 5 Etagen und bei Idealbedingungen	 [~ 1 WOCHEN]	 [~ 2 WOCHEN]	 [3~5 WOCHEN]
Richtwert „Wann lohnt sich was?“ Statistisch – muss im Einzelfall betrachtet werden	5 – 15 JAHRE	15 – 20 JAHRE	> 20 JAHRE

Kernbotschaften

Erste Gedanken machen

Mit den Punkten 1-5 haben Sie sich so gut mit Ihrem Gebäude, den Nutzenden und deren Anforderungen beschäftigt, dass es für Sie in die Grobplanung der Modernisierung geht. Dabei müssen Sie für sich entscheiden, welche Art der Modernisierung in Frage kommt.

Je kleiner der Umbau ausfällt ...

... desto weniger Freiheit bekommen Sie in der Umsetzung ihrer Kriterien, die Ihren „Wunsch-Aufzug“ beschreiben. Beispiel neue Kabinenausstattung: das Kabinengewicht verändert sich, auf welches aber auch andere Komponenten ausgelegt sind: Antrieb, Gegengewicht, Fangzange, Puffer usw. Greift man diese Baugruppen nicht an, ist man im Handeln eingeschränkt. Tauscht man den kompletten Aufzug, braucht man sich über Schnittstellen keine Gedanken machen.

Je kleiner der Umbau, desto kleiner das Sofort-Investment und desto kleiner der Erneuerungsgrad des Aufzugs

Neben dem Einmal-Invest muss immer betrachtet werden, welche Folge-Investments auf Sie zukommen. Tauschen Sie beispielsweise nur die Steuerung des 25 Jahre alten Aufzugs, wird in wenigen Jahren der Antrieb folgen. Die Summe aus Kleinteilaufrüstungen kann über die Jahre schnell 70 % höher als ein Komplettaustausch ausfallen.

Machen Sie sich auch Gedanken zur Umbaudauer

Wie lange kann / darf der Aufzug während des Umbaus stillstehen? Wie lange darf Lärm und Schmutz anfallen? Eventuell sind auch andere Sanierungsmaßnahmen im Gebäude geplant und können gleichgezogen werden?

Die Lebensdauer eines Aufzugs ...

... aus rein wirtschaftlicher Betrachtung beträgt ca. 25 bis 30 Jahre. Je älter der Aufzug, desto sinnvoller ist der Komplettaustausch. Besitzen Sie bereits einen modularen Systemaufzug (z. B. KONE MonoSpace), gewinnen Kleinteilaufrüstungen mehr an Attraktivität.

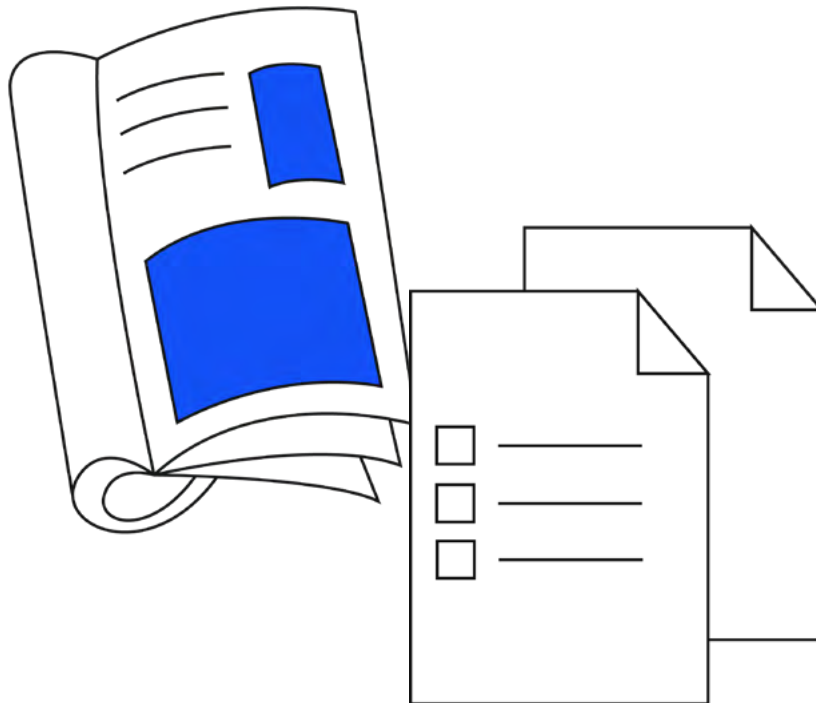
Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

7

Unterlagen für Anfrage sammeln

Aufzugsbuch mit technischen Zeichnungen, letzte Prüfberichte



Kernbotschaften

Daten, Daten, Daten

Je mehr Unterlagen das Aufzugsunternehmen zur Verfügung hat, desto fundierter kann die Modernisierungsauslegung erfolgen. Das gilt umso mehr für Unternehmen, die Ihren Aufzug nicht warten und damit keinen Eindruck von der Situation vor Ort haben.

Welche Daten sind relevant?

Sie benötigen technische Zeichnungen des Schachtes und ggf. des Maschinenraums, sowie technische Daten der Baugruppen (verbaute Teile), Ergebnisberichte aus den jährlichen Prüfungen sowie Informationen der letzten Reparaturen oder sogar bereits gelaufenen Modernisierungen.

Wo finde ich diese Daten?

Die Prüfberichte erhalten Sie nach jeder Prüfung – alternativ fragen Sie einfach bei Ihrer prüfenden Stelle nach. Technische Daten Ihres Aufzugs befinden sich im Aufzugsbuch. Sollte sich dieses nicht bei Ihnen befinden, dann liegt es mit hoher Wahrscheinlichkeit direkt am Aufzug. Meist ist es im Maschinenraum (z. B. im Schaltschrank der Steuerung) oder bei maschinenraumlosen Aufzügen im Servicepaneel an der Haltestelle zu finden. Fotos der technischen Zeichnungen und technischen Komponentenauslegung sind für die angefragten Unternehmen meist ausreichend. Beachten Sie bitte, dass das Öffnen von Aufzugsschaltschränken oder Notbefreiungspaneele nur durch befugte Personen erfolgen darf! Im Zweifel wenden Sie sich an Ihr Wartungsunternehmen.

Nicht immer kann ein Angebot „vom Schreibtisch“ erstellt werden.

Für viele Umbauten ist es notwendig, dass das Aufzugsunternehmen die Anlage direkt vor Ort in Augenschein nimmt und eine detaillierte Bestandsaufnahme durchführt. Hier spielen auch Gebäude-Parameter eine Rolle, wie etwa die Transportwege zum Schacht und/oder Maschinenraum.

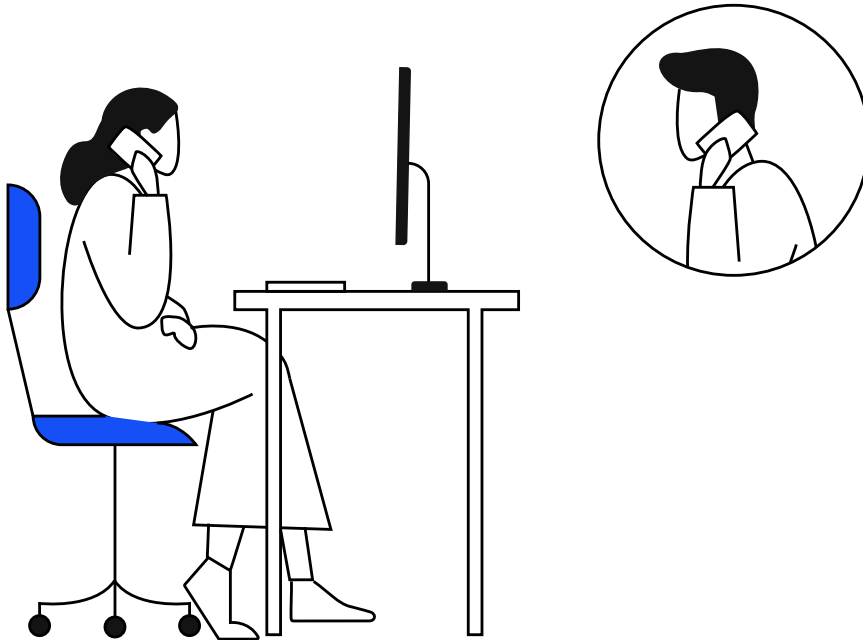
Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung

Schritt-für-Schritt Anleitung

8

Aufzugsunternehmen anfragen für Konzeptionierung

Gerne KONE! Aber andere können das natürlich auch



Kernbotschaften

Kontaktieren Sie ihr Aufzugsunternehmen

Mit den gesammelten Unterlagen, Ihrer Wunschvorstellung des Aufzugs und Ihren Vorüberlegungen zur Modernisierungsart können Sie sich nun selbst an Aufzugsunternehmen Ihrer Wahl wenden, ohne über Dritte gehen zu müssen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei zuerst an KONE denken.

Natürlich stehen wir Ihnen jederzeit, z. B. bei Fragen zu den einzelnen Schritten, gerne zur Verfügung. Wenn Sie noch keinen direkten Ansprechpartner bei KONE haben, helfen Ihnen folgende Kontaktmöglichkeiten:

Deutschland: <https://www.kone.de/unternehmen/kontakt/>
Österreich: <https://www.kone.at/unternehmen/kontakt/>
Schweiz: <https://www.kone.ch/de/unternehmen/kontakt/>

Deutschland: +49 800 880 11 88
Österreich: +43 5 92 47 000
Schweiz: +41 44 838 38 38

Orientierungshilfe für die Aufzugsmodernisierung



Checkliste

ADRESSE DER ANLAGE/N

ANLAGENUMMER/N

Schritt		Kommentare	Erledigt
1	Sicherheitsanalyse erstellen lassen Sicherheits- und Haftungsrisiko kennen		
2	Kostenüberblick verschaffen Speziell für Reparaturen und Störungen der letzten Jahre		
3	Gebäudezweck und -nutzung betrachten Wie wird das Gebäude heute genutzt und wie sieht es morgen aus?		
4	Aufzug bewusst wahrnehmen Passt er zu den Anforderungen aus Schritt 3?		
5	Zieldefinition für den Aufzug formulieren „Mein zukünftiger Aufzug soll...“		
6	Erste Gedanken zum Konzept machen Hier hilft unsere Matrix zur Orientierung		
7	Unterlagen für Anfrage sammeln Aufzugbuch mit technischen Zeichnungen, letzte Prüfberichte		
8	Aufzugsunternehmen anfragen für Konzeptionierung Gerne KONE! Aber andere können das natürlich auch		

A photograph of a man and a woman in a modern hallway. The man, on the left, is wearing a teal sweater and khaki pants, smiling and looking at the woman. He is holding a leash for a brown and white dog sitting on the floor. The woman, on the right, is wearing a dark blue polo shirt and blue pants, looking at the man. She is holding a white helmet. The hallway has a dark tiled floor with yellow safety lines, white walls, and a staircase with a wooden railing in the background. The word 'KONE' is overlaid in large, white, sans-serif letters across the center of the image.

KONE

Dedicated to
People Flow™